

# Pech und andere Pannen

## Die Teams von Kakashi, Asuma, Kurenai und Gai [neuer Fanfic-Titel]

Von Sins

### Kapitel 1: Erste Erkundungen

Vorsichtig schnitt Sakura mit ihrem Kunai eine gerade Linie in Kakashis Arm. Das Blut quoll heraus und Kakashi biss die Zähne zusammen und versuchte trotz der Schmerzen seine rechte Körperseite nicht zu bewegen, Schweiß ran über sein Gesicht.

Er keuchte und Sakura schaute verängstigt zu ihrem Sensei. „Jetzt ... nimm ... die Nadel ... und ...“, Kakashi brach ab und schloss für einen Moment die Augen, bis die grösste Schmerzwelle vorüber war. „Pinzette ... und löse ... das Stück ... raus“.. Er fuhr sich mit der Zunge über die Lippen unterhalb der Maske... sein Schweiß schmeckte bitter. Wie in einem Trancezustand bemerkte er, wie ein kühler Lappen von Sasuke auf seine Stirn gelegt wurde.

Lee lief mit einem Messer in der Küche herum. Er hatte eine Büchse gefunden, dessen Inhalt er mit aller Gewalt herausfinden wollte. Die Plakette auf der Büchse war vergilbt und nicht mehr lesbar. Daraus deutete Lee, dass sie wohl schon ein stattliches Alter haben musste. Da es in dem alten Holzhaus nichts weiteres gab, ausser dieser Büchse, hatte er keine andere Wahl! Er legte das Messer sanft bei Seite, als wolle er sich mit dieser Tat beim Messer für die vorherigen Gewaltversuche entschuldigen, und konzentrierte sich. Er hob die Hand und schlug mit aller Gewalt auf die Büchse ein....

Ino öffnete vorsichtig die alte Holzklappe die in den obersten Stock führte. Sie quietschte beim öffnen und Choji lief einen kalten Schauer den Rücken runter. Das Mädchen schluckte, sie schaute vorsichtig hinauf auf den Finsteren Dachboden. Das spärliche Licht, dass die Löcher im Dach bot, brachte nicht viel. Ino konnte kaum etwas sehen, ausser vielen zugedeckten Möbel, welche schaurig aussahen. Eine Fledermaus flog über ihren Kopf weg. Sie schrie laut auf und kam ins Schwanken. Shikamaru, welcher sie auf seinen Schultern trug, motzte kurz etwas von ruhig stehn und fand sich in nächster Sekunde auf dem Boden liegend und Ino auf sich. Seine bisherige Motivation, das etwa 300 Jahre alte Haus zu erkunden hatte sich in Grenzen gehalten, aber dieser Teil liess sie unter den Gefrierpunkt sinken. Choji stand grinsend daneben, als er die Miene seines Freundes sah. Seiner Gesundheit zu liebe, verbiss er sich jeden weiteren Kommentar....

Mit seinem Byakugan durchleuchtete Neji gerade, die nächste Türe. Es handelte sich ebenfalls wieder um ein Schlafzimmer. Irgendwie fand er es enttäuschend. Er befand sich im zweiten Stock des ältesten Hauses, das es wohl gibt und durchleuchtete die verschlossenen Zimmertüren. Er hätte sie auch aufbrechen können, doch die morschen Türen, sahen nicht aus, als ob sie nachher noch existiert hätten, also benutzte er sein Gekkei Genkai um den Inhalt der Zimmer zu erfahren. Bis jetzt war alles eine nüchterne Ausbeute gewesen. Zwar reiten sich hier Türe an Türe, links und rechts, aber er hatte bisher nur 4 Schlafzimmer und 1 Plumpsklo entdeckt, die restlichen Räume waren leer und mit meterdickem Staub bedeckt. Neji's Lampe bot wenig Licht, da der Stock nur an den jeweiligen Enden ein Fenster mit geschlossenen Läden besaß, war es düster hier. Spinnenfäden und Staub bedeckten die Wände und Böden. Und bei jedem Schritt durch das holzige Gebäude, knarrten die Dielen unheimlich auf. Als ob man ihnen Schmerzen bereite. Er schritt langsam und vorsichtig weiter. Er hätte sich nicht gewundert, wenn er plötzlich im 1.Stock unten wäre. Er dachte nicht mehr weiter danach und konzentrierte sich auf seine jetzige Lage. Als er plötzlich oberhalb seines Kopfes ein poltern vernahm.

Tenten, welche bisher noch ängstlich und angewidert bei der Treppe in die anderen Stöcke gewartet hatte, rannte jetzt in den dritten hinauf, gefolgt von Neji, welcher seine bisherigen Sicherheitsmaßnahmen über Bord warf.

Die beiden schauten nicht schlecht über das Bild im dritten Stock. Ein misstrauisch dreinblickender Shikamaru, ein fiesgrinsender Choji und eine bleiche Ino blickten den beiden entgegen. „Was ist passiert?“ fragte Tenten. „Ino hat eine Fledermaus gesehen“, gab Shikamaru zur Antwort, wobei es ihm gerade anzusehen war, was er von Frauen und Fledermäusen hielt. Tenten hielt den Atem an... Fledermäuse .. sie schluckte bei dem Gedanken. Er war genug an den Spinnen, Mäusen und Ratten, die sich in dem Haus hier tummelten, auf einen fliegenden Angriff könnte sie verzichten.

Plötzlich zog Shikamaru Ino zu sich und sprang mit ihr in Richtung Neji und Tenten. Die morsche Holzklappe des Obergeschosses krachte laut auf den Boden. Der Staub wurde aufgewühlt und sie sahen nichts mehr ...

Leicht schauernd ging Asuma die Treppe hinunter. Er war ein ANBU gewesen und fürchtete sich vor dem Keller. Er spürte wie seine Hand fester gedrückt wurde, anscheinend war er nicht der einzige, der den finsternen Keller nicht mochte, dachte er sich und schaute in die Richtung, in der er Kurenais Gesicht vermutete. Da es nur wenige Lampen im Haus gab, waren sie ein Teil der Erkunder, welche keine hatten und zum Pech von ihnen auch noch den Keller gezogen hatten.

Asuma tastete sich langsam der kühlen Steinwand vor. Er berührte etwas Felliges und schrie auf. Kurenai, nichts ahnend, was passierte, schrie mit. Eine Maus oder Ratte hatte ihn gebissen. Er fluchte leise und erklärte seiner verängstigten Freundin die Situation. Das blieb unter ihnen. Nie würde Konoha etwas davon erfahren. Nie ... nie ... nie. Auf einmal blieb Asuma stehen. Er tastete vorsichtig das ab, was vor ihm war. Er fuhr mit den Fingern über die Holzplatten von rechts nach links. Endlich fand er das, was er erhoffte zu finden: eine Türklinke. Er drückte sie vorsichtig hinunter, doch sie gab nicht nach, verschlossen, dachte er misstrauisch. „Kurenai?“ „ja?“ antwortete die leise Frauenstimme hinter ihm. „ohne Licht können wir hier unten kaum weiter, lass uns umkehren und sehen, ob jemand zurück ist.“ Kurenai nickte und entsann sich, dass er dies ja nicht sehen würde. „In Ordnung“. Sie drehte und lief vorsichtig die Stufen zurück, wieder an die Oberfläche ....

Gai schaute zu einem der Fenster hinaus, welche keine Scheiben mehr hatte. Es regnete und stürmte draussen. Seufzend vermachte er das Fenster mit Holzbrettern, damit es nicht rein regnete. In was waren sie nur wieder geraten?, fragte er sich. Er schaute sich nach weiteren offenen Fenstern um.

Gai befand sich im grössten Raum. Er hatte eine kleine Sitzecke mit Holzbänken, die um einen Kamin aufgestellt waren. Weiter hinten waren die Treppen die nach oben in die weiteren Etagen führten und die, die in den Keller ging. Die einzigste beiden Türen in dem Raum, war die Eingangstüre und eine weitere die Richtung Küche ging, wo vorhin sein Schützling verschwand.

Dieser Teil des Hauses war aus kaltem Stein erbaut. Erst die oberen Stöcke waren aus Holz. Gai sah zu Kiba, der vor dem Kamin sass und versuchte mit nassen Streichhölzer ein Feuer zu entzünden, gefolgt von den Blicken seines Hundes Akamaru. Seufzend setzte Maito sich zurück an seine Arbeit. Er stopfte sämtliche Löcher durch die der kalte Herbstwind bliess. Damit sie wenigstens nicht gleich erfrieren würden. Eine Heidenarbeit bei einem 300Jahre verkommenen Haus, welches normalerweise nur während den warmen Sommertage benutzt wurde, jetzt aber als Notunterstand dienen müsste. Er überlegte sich, ob er Tsunade nicht mal bitten sollte, das Haus zu renovieren. Er schaute sich um. Ja, hier hatte er nun alles mögliche in seiner Kraft getan, blieben als nur noch Stock 1 + 2. Den obersten Stock liess er sein, soweit es bei seiner Ankunft heute früh zu sehn gewesen war, fehlte 1/3 des gesamten Daches. Da würde eine Reparatur oder Lochstopfung nichts bringen...

Hinata und Naruto rannten klitschnass zurück aufs Haus zu. Sie hatten wohl den unangenehmsten Job bekommen. Sie mussten hinunter zum Bach rennen und frisches Wasser holen. Da es noch keine Wasserhähne mit fliessend Wasser gab und der Pumpbrunnen in den Jahren versiegt war. Schwer bepackt mit 4 Eimern frisches, aber dreckiges, Wasser kamen sie im Haus an. Der Bach brachte zu dieser Zeit eine Menge Geröll und Schlamm mitsich. Also blieb ihnen nichts übrig, als das Wasser abzukochen und zu sieben.

Sie begrüßten beim Eintreten Kiba und gingen zu Lee in die Küche. Dieser sass, die Hand sich halten, auf dem Boden. Auf dem Tisch stand eine ganze Büchse mit einem leichten Handabdruck drauf. Tja, die Büchse hielt Lee's Gewaltamen Einwirkungen stand, jedoch nicht dessen geschwollene Hand.

Naruto schaute sich fragend um. Es war eine spärliche Küche. Ein Küchenschrank hing noch einigermaßen gerade an der Decke. Der andere war bereits am Boden und Scherben lagen verstreut über den Küchenboden. In der Feuerstelle brannte zumindest schon ein kleines Feuer, wo sich auch ein schwarzer Topf darüber befand. Hinata löste den Inhalt der 4 Eimer in den Kessel und liess das Wasser aufkochen. Der Küchentisch stand schwankend auf 3 Beinen und die 4 Stühle, würden wohl kein Gewicht über 30kg mehr tragen.

Die Küche war eng, die drei hatten kaum Platz darin sich zu drehen, somit entschloss sich Hinata, die am nächsten bei der Türe stand, wieder hinauszugehen. Auch Naruto verliess den Raum, nachdem er der Augenbraue gesagt hatte, er solle zum Wasser schauen...